

## Leitlinien für Zusammenarbeit und Führung

### Präambel

Die hiermit vorgelegten Leitlinien formulieren Zielsetzungen und Ideale für die Zusammenarbeit in der BürgerStiftung Hamburg. Es handelt sich dabei um Maximen, an denen wir uns orientieren wollen und sollen, und nicht um organisatorische Einzelregeln. Ziel ist eine vertrauensvolle und transparente Kultur des Zusammenwirkens von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, von Vorstand, Arbeitsgruppen und Abteilungen.

1. Die BürgerStiftung Hamburg fördert bürgerschaftliches Engagement. Ein wesentliches Element hierfür ist die Einbindung von Freiwilligen, die ehrenamtlich Aufgaben in der Stiftung wahrnehmen. Das Ehrenamt ist nicht Selbstzweck, sondern dient, wie auch das Hauptamt, den in der Satzung festgelegten Zielen und Zwecken. Die Qualifikationen und persönlichen Möglichkeiten der Ehrenamtlichen sollen daher mit den Zielen und Hauptaufgaben der BürgerStiftung Hamburg übereinstimmen.
2. In der BürgerStiftung Hamburg engagieren sich Menschen, die eigeninitiativ und verlässlich handeln. Sie binden sich idealer Weise längerfristig. Für die Übernahme von Aufgaben mit Entscheidungsbefugnissen wird erwartet: Verbindlichkeit von Zusagen und zeitlichen Verpflichtungen, Durchhaltevermögen sowie die Bereitschaft zum Dazulernen und zur Weiterbildung. Die BürgerStiftung Hamburg erwartet von allen Mitarbeitern Offenheit sowie Loyalität nach innen und außen.
3. Führungskräfte der BürgerStiftung Hamburg handeln vorbildlich, verlässlich und verantwortungsbewusst. Aufgaben werden von ihnen klar definiert und mit eindeutigen Verantwortlichkeiten delegiert.
4. Ehrenamtliche Tätigkeit in der BürgerStiftung Hamburg soll Freude machen, das Wohlfühlen fördern und Anerkennung finden. Dazu gehört, dass Ehrenamtliche klar definierte Aufgaben mit Verantwortlichkeiten übernehmen sowie sich aktiv an der Weiterentwicklung der BürgerStiftung Hamburg beteiligen.
5. Verantwortliche Mitarbeit bedeutet auf allen Ebenen, relevante Informationen weiter zu geben und sich eigenständig zu informieren. Dabei sind die Grundsätze der Vertraulichkeit zu beachten. Vorstand und Geschäftsstelle sorgen für eine gute und regelmäßige Information der Mitarbeiter über die Arbeit der Stiftung sowie Möglichkeiten zu einem informellen Austausch.
6. Ehrenamtliche und Hauptamtliche sind gleichwertig und arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Weisungsbefugnisse ergeben sich aus der Struktur der BürgerStiftung Hamburg jeweils nach Funktion und Position.
7. Alle Mitarbeiter in der BürgerStiftung Hamburg gehen respektvoll und vertrauensvoll miteinander um. Es wird ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung und des Vertrauens angestrebt. Kritik soll zeitnah und in direktem Kontakt angesprochen und Konflikte dadurch gelöst werden.
8. In der BürgerStiftung Hamburg hat verbales und nonverbales diskriminierendes (z.B. rassistisches, sexistisches etc.) und gewalttätiges Verhalten keinen Platz. Dies gilt sowohl intern zwischen den Mitarbeitern als auch für den Umgang mit den Kindern und Jugendlichen in den geförderten Projekten. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter erkennen es als ihre Aufgabe an, Grenzüberschreitungen und Übergriffe bewusst wahrzunehmen, anzusprechen und sich ggf. an die beauftragten Vertrauenspersonen zu wenden.